

Inhaltsverzeichnis

Caroline Y. Robertson

Vorwort

Axel Klein

Das Parteiensystem Japans

Gebhard Hielscher

Politik und Wirtschaft: Stagnation auf hohem Niveau

Akira Takenaka

Gewerkschaften in Japan. Vorbild sozialpartnerschaftlicher
Vernunft oder verlängerter Arm des Managements?

Friederike Bosse

Japans Mittelstand im Zeitalter der Globalisierung

Yvonne Ziegler

Karrieremöglichkeiten für Frauen in Unternehmen in Japan

Yoshinori Katori

Japan in der Krise? Die politische und wirtschaftliche Lage Japans

Wolfgang Bockhold

Tatemaie und honne in der japanischen Politik

Fritz Opitz

Nihonjinron oder Diskurse über das Japanertum

Hans Dieter Ölschleger

Krise oder Umbruch?

Japan am Beginn eines neuen Jahrtausends

Kazuma Matoba

Japan – Eine Gesellschaft ohne Dialog

Vorwort

„Japan wohin?“ Der Titel des vorliegenden Bandes ist als Frage nach wie vor aktuell. Die Ereignisse in der japanischen Politik und Wirtschaft mit ihren immer neuen Wendungen erschweren die Diskussion. Die gegenwärtigen Entwicklungen machen ihrerseits immer wieder neue Fragestellungen zu den wirtschaftlichen wie auch den gesellschaftspolitischen Konstellationen in Japan notwendig. Ende April 2001 wurde der Reformler Junichiro Koizumi zum Chef der Liberaldemokratischen Partei (LDP) und damit zum zukünftigen elften japanischen Regierungschef in nur 13 Jahren gewählt. Dem vorausgegangen war der Rücktritt des erst seit einem Jahr amtierenden Ministerpräsidenten Yoshiro Mori wegen politischer Fehlentscheidungen und Affären. Das Vertrauen der japanischen Bevölkerung in das Finanzsystem und die Politik der Regierung war nach dem Ende der Seifenblasenwirtschaft, der folgenden Rekordarbeitslosigkeit und dem historischen Tief des Tokioter Aktienindex Nikkei nachhaltig erschüttert. Eine sich im Wandel befindende Gesellschaft bringt veränderte wirtschaftliche und politische Konstellationen hervor, die fortlaufend beobachtet und hinterfragt werden müssen. Zersplitterung und Fragmentierung zentraler gesellschaftlicher Institutionen haben ebenfalls zu einem Vertrauensverlust und wachsender Orientierungslosigkeit geführt. Reformen in den Bereichen der Rentenversicherung, des Bildungswesens und anderen tragenden Einrichtungen sind langwierig und teuer. Aber sie stellen notwendige und bedeutende Komponenten einer Gesellschaftsreform dar.

Die Verzahnung von politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und ihre gesellschaftlichen Vor- und Rahmenbedingungen müssen für tiefere Erkenntnisse über die japanische Situation aufeinanderbezogen untersucht werden. Der grundlegend interdisziplinäre Ansatz der Angewandten Kulturwissenschaft vermag dabei vielfältige Denkanstöße zu geben. Der Beginn des 21. Jahrhunderts steht unter den Vorzeichen eines sich rasch wandelnden Globalisierungsprozesses. Gerade deshalb ist es wichtig, basale und kontextbezogene Fragen zu stellen, deren Beantwortung über die Tagesereignisse und die damit zusammenhängenden kurzgreifenden Erklärungen und Prognosen hinausgehen.

Wie wird die Finanzkrise in Asien grundsätzlich überwunden? Welche Veränderungen bewirkte sie in Unternehmen und Parteienlandschaft? Wie rüstet sich die japanische Wirtschaft für die Herausforderungen des neuen Jahrtausends? Welche Auswirkungen auf die Gesellschaft sind zu erwarten? Und in welchen Traditionen und Kontexten muß die gegenwärtige Lage gesehen werden, um eine detaillierte Analyse vornehmen zu können?

Der Kenntnisreichtum von Japan-Expertinnen und -Experten aus Wissenschaft und Praxis konnte zu diesem Zweck genutzt werden, um in Einzelbeiträgen das breite Spektrum der Thematik anzugehen. Die Darstellung der komplizierten Parteienlandschaft und deren Bündnisse, allgemeine Thesen zur Wirtschaftspolitik und die Untersuchung spezieller Bereiche wie Frauenerwerbstätigkeit, Gewerkschaftsarbeit und die Unternehmensstruktur werden ergänzt durch Analysen der kulturellen Traditionen Japans. Besonders Kenntnisse über den im politischen Leben wichtigen Ehrbegriff und die damit verbundenen Verhaltenskodizes sowie die gruppen- und geschlechtersoziologischen Strukturen werden in einem Teil des Bandes speziell vermittelt und auch in ihrem Einfluß auf die (wirtschafts-)politischen Ereignisse dargestellt.

Auf diese Weise knüpft der Band „Japan wohin?“ thematisch an den vorangegangenen Band „Japan in interkulturellem Kontext“ von 1998 an, der ebenfalls als Sammelband erschien und Kultur und Entwicklungen in der Geschichte und Gegenwart der japanischen Gesellschaft aus interdisziplinärer Sicht darstellte. Zentrales Thema bildeten hierbei die Modernisierungsprozesse in Japan und die Wahrnehmung dieser Entwicklungen aus japanischer und europäischer Perspektive.

Die Beiträge des aktuellen vorliegenden Sammelbandes basieren ebenfalls auf einer Vortragsreihe, die die Deutsch-Japanische Gesellschaft Karlsruhe e. V. zusammen mit dem

Institut für Angewandte Kulturwissenschaft im Wintersemester 1999/2000 an der Universität Karlsruhe (TH) durchführte. Der Kulturreferentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, Frau Dr. Eva Paur, für die Leitung und auch der Vorstandsvorsitzenden Frau Teruko Matsushima-Fritz gilt im Namen des Instituts für Angewandte Kulturwissenschaft mein Dank sowie auch allen Beteiligten, die die Vorlesungsreihe ermöglicht und unterstützt haben.

Bei der Edition des Bandes und der Redigierung der einzelnen Texte wurde die individuelle Schreibweise japanischer Begriffe der einzelnen Autorinnen und Autoren weitgehend berücksichtigt und nur darauf geachtet, innerhalb der Texte einheitlich zu bleiben, z. B. bei der im japanischen und im deutschen unterschiedlichen Zitierweise. Für die aufwendigen, gründlichen und zügigen Redigierungsarbeiten danke ich dem „Bücherteam“ des IAK, insbesondere Christine Mielke, aber auch Christine Baur.

Karlsruhe, im Mai 2001

Caroline Y. Robertson